

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

**N<sup>o</sup> 89.** Fünfunddreißigster Jahrgang. **Samstag den 8. August 1874.**

Amliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Landwirthschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete wie bisher die Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins von je 30 kr. pro 1874 mit dem Ersuchen zu übersenden, sie den Letzteren bei Erhebung ihrer Beiträge auszufolgen und solche in gefälliger Bälde in Einer Sendung ihm zukommen zu lassen. Dabei wird bemerkt, daß auch eine etwaige Austrittserklärung nach §. 15 und 16 der Statuten von Bezahlung dieses Beitrags nicht befreien würde, vielmehr derselbe jedenfalls für das laufende Jahr 1874 noch zu entrichten ist.

Im Interesse des Vereins und der Förderung der Landwirthschaft im Bezirk kann der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit nicht umhin in Verbindung mit dem Herrn Vereins-Vorstand an die Herren Ortsvorsteher das Ersuchen zu richten, zum Beitritt in den Verein „Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft“ aufzumuntern.

Den 7. August 1874.

Gesehen Vorstand: **Oberamtmann Schüsler.** Cassier des landwirthsch. Vereins: **Stadtschultheiß Gzel.**

## Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse der Plenarversammlung gemäß wird das dießjährige landwirthschaftliche Partikularfest am **Bartholomäusfeiertag, Montag d. 24. August in Waiblingen** abgehalten, wobei neben den in 3 Thlr. nebst Ehrenbrief bestehenden **Pramien an treue Diensthoten,**

welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen, und zwar:

für Zuchtfarren:		sunden hat:		für Mutter Schweine:	
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:		I. Preis 5 Thlr. = 8 fl. 45 kr.		VI. " 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr.	
I. Preis 10 Thlr. = 17 fl. 30 kr.		II. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		sowie 2 Nachpreise mit je 1 Thlr.	
II. " 8 Thlr. = 14 fl. — —		III. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		für <b>Eber:</b>	
III. " 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.		IV. und V. Preis je 2 Thlr.		I. Preis 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.	
IV. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.		für <b>Kalbeln:</b>		II. " 4 Thlr. = 7 fl. — —	
V. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		I. Preis 7 Thlr. = 12 fl. 15 fr.		III. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 —	
VI. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		II. " 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.		für <b>Mutter Schweine:</b>	
sodann 3 Nachpreise mit je 2 Thlr.		III. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.		I. Preis 6 Thlr. = 10 fl. 30 fr.	
für <b>Kälberfarren:</b>		IV. " 4 Thlr. = 7 fl. — —		II. " 5 Thlr. = 8 fl. 45 fr.	
bei welchen noch kein Zahnwechsel stattge-		V. " 3 Thlr. = 5 fl. 15 fr.		III. " 4 Thlr. = 7 fl. — —	
				IV. " 2 Thlr. = 3 fl. 30 fr.	

Für nicht prämiirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 2 fl. 20 kr. Sämmtliches Vieh ist Vorm. 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Die **Diensthoten-Zeugnisse** wollen bis **Montag den 17. August** an den Sekretär des Verein, Stadtschultheiß Gzel, eingeschickt werden. Formulare zu solchen können von Ebendenselben bezogen werden. Dazu wird bemerkt, daß männliche Diensthoten nur mit wenigstens 5 Jahren Dienstzeit zur Preisbewerbung zugelassen werden.

Mit dem Feste wird auch eine Gratisverlosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 6. August 1874.

Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann **Schüsler.**

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauaction Badnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XVIII. Nro. 8 x 80 auf der Markung Maubach und endigt bei Kilom. XX. Nro. 4 x 40 auf der Mar-



kung Badnang.

Daselbe ist 1560 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet.

1., Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	127800 fl.
2., Brücken und Durchlässe	11980 fl.
3., Straßenbauten	1400 fl.

4. Fluß- und Werbauten

1510 fl.

Zusammen — 142690 fl.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Feste können bei dem Eisenbahnbauamt Sachnung eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauaction Sachnung“  
versehen, spätestens bis

Montag den 17. August 1874 Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die erkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 4. August 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.

Zu Vertretung:

Oberfinanzrath Grundler.

Privat-Anzeigen.

**Vieh-Versicherungs-Verein für Württemberg**

(von Aechwisch und Cie. zu Heilbronn.)

Der Viehversicherungs-Verein für Württemberg bietet die denkbar solidesten, liberalsten Bedingungen für den Versicherten, mit fester Prämie, ohne Nachschußverbindlichkeit. Anmeldungen zur Versicherung von Pferden, Rindvieh und Schweinen, können bei der Direction in Heilbronn und bei sämmtlichen Thierärzten des Landes, in Waiblingen bei Herrn

Stadtthierarzt Schwarz

gemacht werden.

Revier Blüderhausen.

**Brennholz-Verkauf.**



1) Donnerstag, den 13. August 9 Uhr im Lamm in Waldbhausen aus Kirnbach, Obere-Kemshalde und Vogelbaurebene:

526 Nm. tannene Scheiter, 566 dto. Anbruch.

2) Freitag den 14. August 9 Uhr in der Sonne in Vorch, aus Beurenberg Trudelwald u. Pulzwald: 20 Nm. tannene Scheiter, 382 dto. Anbruch.

Das Holz wird an den Verkaufstagen von 6 Uhr an vorgezeigt.

K. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Die hiesige Gemeindepflege verkauft eine

**Mostpresse**

mit 2 Spindeln in ganz gutem Zustand, als entbehrlich.

Nettersburg, den 7. August 1874. Schultheißenamt. Sabu.



**Adler-Linie. Directe Post-Dampfschiffahrt Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Von Hamburg nach New-York**

ohne Zwischenhäfen anzulaufen vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe l. Cl. jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,

Göthe am 20. August.

Passagepreise:

1. Cajüte Pr. Thl. 165, II. Cajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Pr. Thl. 45.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie

Die Direction in Hamburg, St. Annen 4.

Briefe adressire man: „Adler-Linie in Hamburg“, Telegramme:

„Transatlantic — Hamburg.“

**Die electromotorischen Zahnalsbänder**

von Apoth. Jul. Schrader, Munderkingen a. D. (Württ.), sind das bewährteste Erleichterungs- und Beförderungsmittel bei schwerem Zahnen, dieselben beugen den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen am besten vor und werden allen Müttern aufs angelegentlichste empfohlen, per Stück 36 kr. zu haben bei

G. J. Zuck, Buchdrucker.

Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag d. 13. d. M., Nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete nachstehende bestbeschaffene, in Eisen gebundene Fässer, nämlich:

- 2 Ovalsäß a 10 Cimer.
- 1 dto. . . . 4 "
- 1 dto. . . . 3 "
- 1 rundes . . . 5 "
- 1 dto. . . . 7 "

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

J. F. Stüber.

Waiblingen.

**Logis**

mit 2 Zimmer Küche und Kellerplatz wird zu miethen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme, während der langen Krankheit meines lieben Mannes, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, spricht auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank aus.

Christiane Desterle.

Waiblingen.

**Gestrent kann werden bei**

G. Jans, Kunstmühle.

Auch habe ich einen Schleifstein fünf Fuß hoch 4 1/2 Zoll breit zum Obstmahlen passend billigst zu verkaufen.

D. D.

Ein gut erhaltenes

**Klavier**

hat zu verkaufen. Preis 20 fl. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wer wieder

**Torf**

von mehreren Centnern zu haben wünscht wolke es in Bälde anzeigen bei Kaufmann, Güterbeförderer.

Ein 2 1/2 eimriges

**Fass**

hat zu verkaufen.

Friedrich Lappke, auf dem Hegnacher Hof.

Schnaitz.

Unterzeichneter verkauft Donnerstag d. 13. August Morgens 9 Uhr eine Parthie neue

**Fässer**

von 1 Zmi bis zu 6 Cimer Gehalt. Liebhaber können sich bei mir einfinden.

Vollmer, Küfer.

Waiblingen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem Krankenlager unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- u. Schwiegervaters **Jakob Burkhardsmaier**, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Nächsten Montag den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr kommen

14 sämtlich gut erhaltene

**Fässer**

im Eichgehalt von 3 Fmi bis 10 Eimer, im Ganzen 50—60 Eimer Faß, gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich. Ebenso eine

**Schnellpresse**

mit 2 eisernen Spindeln, beinahe noch neu, eine weitere

**Moltpresse**

mit hölzernen Spindeln in gutem Zustande befindlich, eine

**Obstmahlmühle,  
2 Feldzüber,  
1 Leitfaß und  
1 Beersieb,**

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Zugleich könnte ein sehr guter Keller circa 100 Eimer haltend verpachtet werden.  
**Dr. Wenner's Wittwe.**

Waiblingen.  
Fettes**Sammelfleisch**empfehlen **Heinrich Kauffmann.****Tages-Neuigkeiten.**

**Stuttgart, 4. August.** Vor der Ferienstrafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs stand heute der zwei und zwanzig Jahre alte Kellner Gustav Müller des Diebstahls von 10 Miniaturbildern aus dem Palais S. R. H. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar beschuldigt, die heute von dem als Sachverständigen berufenen Professors Rurk auf 367 fl. gewerthet wurden, während der Sachverständige, Juwelier Reuß, die an 3 Bildern befindlichen Goldrahmen auf 5 fl. 30 kr. im Werth berechnete. Der Beschuldigte ist vollkommen geständig, will jedoch beim Betreten des prinzipalen Palais nicht die Absicht gehabt haben, etwas zu stehlen, sondern einen als Koch im Palais befindlichen Landsmann zu besuchen und von diesem, der ihm schon einmal mit Geld ausgeholfen habe, einiges Geld zu entlehnen, da er ohne Geld sich befand und erst nach einigen Tagen in eine neue Stelle, die er bekommen hatte eintreten konnte. Während er sich nach dem Landsmann umsah, bemerkte er durch eine offenstehende Thüre die Bilder und es kam ihm der Gedanke, die könnten dir aus deiner Geldverlegenheit helfen. Gesagt, gethan, er nahm die 10 Bilder von der Wand, steckte sie zu sich und entfernte sich dann ebenso schnell als er gekommen war. Er verkaufte nun die Bilder an drei verschiedenen Orten und erhielt für die 2 ersten 10 fl., für ein 3tes 3 fl. und für die 7 weitere 12 fl.,

**Theater.**

Sonntag den 9. August im Gasthof z. Post.

Anfang Nachmittags 3 Uhr:

Auf Verlangen:

**Die Candidatenwahl**

oder

Der gerade Weg ist der beste.

Luftspiel in 2 Akten.

Anfang Abends 8 Uhr.

**Der Pariser Gaugenchts**

oder

**General und Straßenjunge.**

Luftspiel in 4 Abtheilungen von Töpfer.

Montag findet eine Vorstellung statt.

**Georg Korb,**

Theaterdirektor.

Waiblingen.

Vom Lindenhof bis nach Winnenden ist eine schwarze

**Jacke**

verloren gegangen. Man bittet, dieselbe gegen 1 fl. Belohnung abzugeben bei **Jakob Bögele.**

Winnenden.

Ein tüchtiger

**Fuhrknecht**

wird gesucht von

Berkmeister Krämer.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich fortwährend im

**Einkauf**

von Lumpen, Beiner, Papier, alt Eisen, Messing, Kupfer, Zinn und Blei und wird zu guten Preisen bezahlt.

**Fr. Dippon,**

wohnhaft beim Marktplatz.

Nommelshausen W. Cannstatt.

Unterzeichneter hat mehrere neue

**Moltpressen**

mit 1 und 2 eisernen Spindeln verschiedener Konstruktion zu verkaufen. Auch können bei demselben neue bestellt werden.  
**Joh. Bahnmüller.**

Waiblingen.

Frau Haas Wittwe will 1/2 Mrg. 36 Ath. Baumgut im Sämann mit

**Abt-Ertrag**

verkauften. Liebhaber hiezu sind auf nächsten Montag den 10. August Abends 7 Uhr zu Jakob Pfander, Bäcker d. U. freundlich eingeladen.

Waiblingen.

**Dehndgras-Verkauf.**

Das Dehndgras von 6 Viertel in mehreren Parzellen verkauft

**Chr. Oppenländer,**

Gemeinderath.

im Ganzen also 25 fl. Aber mittlerweile hatte die Fahndungspolizei ihre Thätigkeit entfaltet und war bald den Bildern wie dem Dieb auf der Spur. Müller wurde verhaftet und heute nach dem Antrag des Staatsanwalts zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In Berg wird demnächst eine Lokalposse "Stuttgarter Dienstboten oder: Der Waiblinger Stöckle als Don Juan" gegeben werden, wovon alle, die von der Sache etwas Näheres wissen, ziemlich große Erwartungen hegen. — Der Circus Corty hatte gestern angezeigt, daß er bis Donnerstag seine letzte Vorstellung hier geben werde. Er wird solche jedoch auf mehrfaches Verlangen bis Samstag verlängern.

**Geislingen, 5. August.** In dem benachbarten Aufhausen wurde gestern ein Mann von zwei Zuchtfarren erdroffelt. Demselben war während der strengen Erntezeit die Besorgung der Stallgeschäfte im Hause des dortigen Hirschwirthe übertragen. Als der Mann den einen der Stiere, von dessen Börsartigkeit er unterrichtet gewesen sein soll, von der Krippe löste, fiel dieser urplötzlich mit aller Wuth über ihn her; hiedurch in Raserei versetzt, riß sich auch der zweite Farren los und that dasselbe. Wohl kamen durch das Klagegeschrei des Unglücklichen Leute herbei, aber es war an keine Rettung mehr zu denken, denn der Arme war von den Hörnern und Hufen der Bestien so erbarmungslos zugerichtet, daß er diesen Morgen unter den fürchterlichsten Schmerzen verschied. Der Brave wird allgemein bedauert.

**Schwalldorf, D. N. Rottenburg, 5. August.** Gestern Abend um etwa 8 Uhr entstand hier eine Feuerbrunst, welche in kurzer Zeit eine gefüllte Scheuer, eine Göppelölmühle mit Messlager, und eine zweistöckige Wirthschaft in Asche legte. Der Brand konnte nur durch gewaltige Anstrengung verschiedener Böschmannschaften lokalisiert werden und war die Gefahr der Weiterverbreitung um 10 Uhr Nachts noch nicht ganz beseitigt. Ein trauriger Umstand dabei war der, daß der Ort ganz wasserarm ist und der Vorrath gar bald vergriffen war, so daß mit Sauche gelöscht werden mußte; zum guten Glück herrschte vollständige Windstille. Sehr erspriehliche Dienste hat dabei die Rottenburger Feuerwehr geleistet. Das Feuer entstand durch Fahrlässigkeit in Folge des Gebrauchs einer schlecht verwahrten Laterne bei dem Arbeiten in der Scheuer in unmittelbarer Nähe von Stroh.

**Aus der Steinlach 5. August.** Der älteste unserer Waldbäume, der alljährliche Wallfahrtsort so vieler Naturfreunde, die „dicke Eiche“ bei Nehren, welche gar manchnal 20 bis 30 Schulkinder mit ihrem Lehrer in ihrem längst nicht mehr geheuern Hohl geborgen hatte, ist nicht mehr, indem sie, nachdem sie Jahrhunderte lang den heftigsten Stürmen Trotz geboten, vorgestern Nachmittags, kurz zuvor noch der Gegenstand einer heitern Leiterwagenpartie der Badgäste von Sebastiansweiler, bei völliger Windstille jääh in sich zusammenstürzte und nun, ein kolossaler Trümmerhaufen, ihre ziemlich umfangreiche Waldfläche bedeckt.

**Nürnberg, 4. August.** Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Attentäter Kullmann findet in der zweiten Hälfte des Monats October in Würzburg statt.

**Darmstadt, 5. August.** Ein Diebstahl, wie er in den Annalen der Criminaljustiz wohl kaum verzeichnet sein möchte, wurde dieser Tage hier verübt. Ein falscher 25 Thaler-Schein, der einem Kellner abgenommen wurde, ward am Montag nebst der Anzeige des Falles durch einen Gendarmen auf der Registratur des hies. Stadtgerichts abgegeben. Als man wenige Minuten darauf wieder nach dem Fallsitate sah, war dasselbe unbegreiflicher Weise aus dem Aktenstück verschwunden. Man stellte die sorgfältigsten Recherchen ohne allen Erfolg an, bis man sich erinnerte, daß ein „biederer Landmann“ bei der Abgabe der Anzeige auf dem Bureau sich aufgehalten hatte, um sich einen Forststrafextract anfertigen zu lassen. Man spähte ihm in der Stadt nach und entdeckte ihn wirklich im Besitze des so räthselhaft verschwundenen Scheines, den er sich auf dem Stadtgerichtsbureau annectirt hatte, gewiß nicht in der wohlwollenden Absicht, das mit Arbeit überbürdete Personal in seiner Geschäftslast etwas zu erleichtern. Gleich dem ursprünglichen Ausgeber des Scheines hat man auch „die biedere Einfalt vom Lande“ hinter Schloß und Riegel gebracht.

**Gilli, (Untersteier), 4. August.** Vor den hiesigen Geschworenen spielte sich dieser Tage ein interessanter Kriminalfall ab. Als Angeklagter erschien ein junger Mann, welchen der Staatsanwalt beschuldigte: er habe beim Holzfällen im Wald einen Kameraden, den jungen Bartholomäus Casar, erschlagen. Der Angeklagte, Namens Lukas Mikolic, behauptete zwar seine Unschuld, und versicherte, daß sein Genosse von einem stürzenden Baumstamm erschlagen worden sei allein alle Umstände sprachen gegen die Glaubwürdigkeit dieser Behauptung, und da überdies zahlreiche andere Verdachtgründe gegen Lukas Mikolic, zeugten so fielen die Geschworenen nach dem Antrage des Staatsanwalts ihr Schuldig. Als nun der Gerichtshof auf Grundlage dieses Wahrspruches ein Todesurtheil schöpfte, und dasselbe dem Angeklagten publicirte, da ging mit diesem eine auffallende Wandlung vor. Während sein Benehmen bisher ein durchaus gelassenes gewesen war, sprang er nun beim Vernehmen der bedeutungsvollen Worte wie vom Blitz getroffen zurück, sein Angesicht wurde leichenblau, er zitterte am ganzen Leibe und stürzte plötzlich mit dem Ausrufe: „Zum Tode! Zum Tode! Es ist nicht

möglich!“ ohnmächtig zusammen. Die Diener des Gerichtes mußten ihn aus dem Saale tragen. Kaum war Lukas Mikolic wieder zu sich gekommen, als er auch schon seinen Vertheidiger rief, und folgendes Geständniß machte: Bartholomäus Casar sei allerdings erschlagen worden, aber nicht er, der Angeklagte, sondern sein Bruder Matthäus habe die That begangen. Als sie geschehen war, wurde daheim Rath gehalten, und des Angeklagten sowie des Matthäus greiser Vater beschwor den unschuldigen Sohn, den Verdacht auf sich ruhen zu lassen, den die Nachbarschaft schon auf ihn geworfen hatte, und den schuldigen Matthäus, der zu Hause kaum würde entbehrt werden können, nicht zu verrathen. Lukas verstand sich nach einigem Zaudern dazu, als man ihm die Versicherung gegeben hatte: er laufe keine große Gefahr, im allerschlimmsten Falle würde er ein oder zwei Jahre Kerkerhaft auszustehen haben. „Nun aber — schloß der Verurtheilte sein Geständniß — hat man mich zum Tode verdammt, zum Tode, auf den ich in meinen jungen Jahren nicht gefaßt war. Nun ist es mit meinem Opfermuth zu Ende, ich kann meinen Bruder nicht mehr retten.“ Man war anfangs geneigt, das ganze Geständniß für ein Märchen zu halten, aber schon am nächsten Tage erhielt es eine unerwartete Bestätigung. Auf dem Bureau des Staatsanwalts erschienen Mikolic, der greise Vater, und Matthäus, der schuldige Sohn; man habe ihnen daheim gesagt, daß ihr Lukas zum Tode verurtheilt worden sei: und sie seien nun gekommen, die Wahrheit einzugestehen. Matthäus gab nun selbst zu Protokoll, daß er der Mörder sei, und so mußte das Urtheil suspendirt und eine neue Untersuchung eingeleitet werden.

— Der verfllossene Monat Juli weist die größte Zahl von Selbstmorden auf, die seit vielen Jahren in dem Polizeirayon von Wien vorgekommen. Fünfunddreißig Personen sind freiwillig in den Tod gegangen, und zwar 34 Männer und eine Frau.

### V e r s c h i e d e n e s .

— J. N. Hind, Astronom der Sternwarte in Twickenham, schreibt der „Times“: „Hr. Stephan, der Direktor der Sternwarte in Marseille, notificirte uns per Telegramm gestern die Entdeckung eines Kometen, die in der vorhergehenden Nacht Hr. Borrelly, ein Kollege des Hrn. Coggia (dem die erste Entdeckung des hellen Kometen, den wir soeben verloren haben, zu verdanken ist), in genannter Sternwarte machte. Der Komet ist ziemlich hell und bewegt sich nach Westen. — Ueber den großen Kometen von Coggia theilen wir nachträglich mit, daß nach den neuesten Bahnbestimmungen eine Ellipse mit einer Periheldistanz von nahe zwei Drittel der Entfernung der Erde von der Sonne (13 Millionen geogr. Meilen) und einer Umlaufzeit von beiläufig 9000 Jahren die Beobachtungen gut darstellt. Eine genauere Bestimmung der Umlaufzeit wird erst mit Benutzung der Beobachtungen von Observatorien der südlichen Hemisphäre, wo der Komet noch bis Ende September sichtbar bleibt, möglich sein.“

— Ein entsetzliches Unglück hat am 24. Juli in Göttingen stattgefunden. Ein Wagen mit zwei Insassen, einem Herrn und einer Dame, kam führerlos dahergebrauß. Vergeblich machte der Herr Anstrengungen, die an der Erde schleifenden Zügel zu ergreifen. Kurz vor dem Marktplatz machten die Pferde eine plötzliche Schwankung auf die mit einem eisernen Gitter umgebene städtische Fontaine zu. Ein furchtbarer Anprall des Wagens gegen das Geländer, ein markdurchbringender Schrei, zwei hoch über die Pferde weggeschleuderte Gestalten, und geschehen war das Schreckliche: mit an der Einfassungsmauer zerstückertem Schädel lag der Herr als Leiche in der Fontaine, während die Dame so unglücklich auf das Gitter geschleudert war, daß ihr eine Spitze desselben durch den ganzen Körper gedrungen war. Die Unglückliche gab bald darauf ihren Geist auf. Kurz nachher hinkte der vom Bod geworfene Kutscher heran, und es gelang ihm, die wild gewordenen Pferde zu befänstigen. Die beiden Unglücklichen waren Fremde und konnte auch der Kutscher keine nähere Auskunft über dieselben geben. Es liegt die Vermuthung nahe, daß es ein auf der Hochzeitsreise befindliches junges Ehepaar war!